

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0127/2013/BV

Datum:
28.03.2013

Federführung:
Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Jugendklimagipfel 2013 zum Masterplan 100 %
Klimaschutz der Stadt Heidelberg
Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33
Absatz 3 Gemeindeordnung
hier: Herr Lothar Eisenmann vom ifeu-Institut
Heidelberg oder Vertretung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	17.04.2013	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat beschließt die Zuziehung von Herrn Lothar Eisenmann oder Stellvertretung als Vertreter des ifeu-Instituts, Wilckensstraße 3, 69120 Heidelberg als Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung.

Begründung:

Herr Lothar Eisenmann betreut den Jugendklimagipfel als Vertreter des ifeu-Institutes wissenschaftlich im Rahmen des Projektes „Kinder planen Klima – Entwicklung eines Methodenkoffers zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an formalen und informellen klimarelevanten Planungsverfahren auf kommunaler Ebene“. Dieses Projekt ist gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

Hauptveranstalter der bisherigen Jugendklimagipfel, die in Heidelberg bereits zweimal stattgefunden haben (ein dritter in Rottenburg), war der BUND Heidelberg. In diesem Jahr wird der Jugendklimagipfel gemeinsam vom ifeu-Institut und dem BUND veranstaltet.

Herr Lothar Eisenmann wird die Hintergründe und Ziele des Jugendklimagipfels in Heidelberg sowie dessen geplanten Verlauf skizzieren und steht den Jugendgemeinderäten für Fragen zur Verfügung. Mit Herrn Eisenmann wurde eine Redezeit von 10 Minuten vereinbart. Er wird seinen Bericht in einer Präsentation darstellen, die dieser Vorlage als Anlage beigefügt ist.

Hintergrund:

Der Jugendklimagipfel wird in diesem Jahr als Beteiligungsbaustein im „Masterplan 100 % Klimaschutz“ veranstaltet. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hat die Schirmherrschaft übernommen.

Heidelberg beteiligt sich als eine von 19 Modellkommunen bundesweit am Förderprogramm „Masterplan 100 % Klimaschutz“ des Bundesumweltministeriums. Ziel ist die klimaneutrale Kommune: Bis 2050 will Heidelberg die CO₂-Emissionen um 95 Prozent reduzieren und den Energiebedarf der Kommune um die Hälfte senken. Dies will die Stadt gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie zentralen Akteuren der Stadt erreichen.

Seit Juli 2012 wird der Masterplan außerdem auf fachlicher Ebene vom Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie vorbereitet. Die Experten aus den Bereichen Naturschutz, Verkehr, Industrie und Gewerbe, Energiewirtschaft, Banken, Wohnungsbaugesellschaften, Architekten, Handwerk, der Universität und weiteren Verbänden und Organisationen haben bislang von neuen Angeboten im Bildungsbereich bis hin zu technischen Innovationen zahlreiche Vorschläge erarbeitet, um das Masterplan-Ziel zu erreichen.

Im März und April 2013 erfolgt(e) in einer dreistufigen Bürgerbeteiligung bereits die Einbeziehung der erwachsenen Heidelbergerinnen und Heidelberger. Da für Jugendliche ein anderes Veranstaltungsformat erforderlich ist, wird sich der Jugendklimagipfel den Zielen des Masterplanes auf jugendgerechte Art nähern.

Im Rahmen des Projektes „Kinder planen Klima“ entwickelt das ifeu Methoden, die Kinder und Jugendliche altersgerecht in klimarelevante Planungsprozesse in ihrem Lebensumfeld einbeziehen. Damit entwickelt das Projekt Bausteine für eine inhaltliche und praktische Demokratieerziehung und vermittelt gleichzeitig Gestaltungskompetenzen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung zur praktischen Umsetzung im kommunalen Bereich. Als Praxisanwendung ist die Veranstaltung eines Jugendklimagipfels im Rahmen des Projektes „Masterplan 100 % Klimaschutz“ vorgesehen.

In Heidelberg soll an die Erfahrungen der bisherigen Jugendklimagipfel von 2011 und 2007 angeknüpft werden.

Die Veranstaltung soll über zweieinhalb Schultage vom 5. bis zum 7. Juni 2013 stattfinden. Die Jugendlichen werden von der Schule eigens für den Jugendklimagipfel freigestellt. In Plenums- und Kleingruppenphasen sowie praktischen Einheiten sollen sie zum Thema hingeführt werden. Außerdem erlernen sie so unterschiedlichste Kommunikations-, Moderations- und Recherchemethoden.

Die Ergebnisse, die die Jugendlichen erarbeiten, werden in den „Masterplan 100 % Klimaschutz“ integriert.

gezeichnet

Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Präsentation